

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Herrn
Alexander Blesius
Gießener Straße 96
35396 Gießen

über
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 15. Juni 2016

Bürgerfrage gem. § 31 GO – Freie Software; ANF/0020/2016

Sehr geehrter Herr Blesius,

Ihre Anfrage vom 09.04.2016 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Gedenken Sie lang- oder mittelfristig, auf Freie Alternativen für gängige teure, von einem einzigen Anbieter stammende Software (z. B. LibreOffice für Büro-Anwendungen, Firefox für Webbrowsing etc.) umzusteigen? Falls ja, planen Sie dies auf Betriebssystemebene durchzuführen wie etwa die Stadt München?

Die eingesetzte Software der Stadtverwaltung Gießen ist mit über 250 Fachanwendungen von über 100 Herstellern insgesamt recht vielschichtig. Neben lizenzpflichtiger kommt auch lizenzfreie Software zum Einsatz. Lizenzfreie Software erhält immer den Vorzug – sofern dies technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Dies hängt von den jeweiligen Anforderungen und Einsatzbereichen ab.

1a) LibreOffice:

Für den Bereich der stadtweit eingesetzten Office-Anwendungen ist ein Wechsel zu lizenzfreien Alternativen mittelfristig nicht geplant. In bereits erfolgten hausinternen Untersuchungen sowie aufgrund von gemachten Erfahrungen anderer vergleichbarer Stadtverwaltungen (z. B. die Stadt Freiburg) hat sich gezeigt, dass ein genereller Umstieg auf lizenzfreie Office-Software wegen des damit verbundenen Aufwands nicht praktikabel und finanziell vertretbar ist.

Einerseits würden zwar die Kosten für Lizenzen entfallen, andererseits entstehen Kosten durch umfangreiche Anpassungen von Dokumentvorlagen, Formularen und Makros bzw.

Neuentwicklungen, wenn eine Anpassung nicht möglich ist. Zudem gibt es eine Reihe von Anwendungen und Schnittstellen zu Verfahren, die weiterhin den Einsatz von Microsoft Office-Software erforderlich machen, da viele Fachanwendungen nur mit Microsoft Office zusammenarbeiten.

1b) Firefox:

Im Bereich der Webbrowser kommen bei der Stadtverwaltung Gießen die kostenfreien Produkte Mozilla Firefox und Internet Explorer zum Einsatz. Auch hier gibt es Voraussetzungen und Abhängigkeiten zu bestimmten Fachanwendungen, die die freie Auswahl des Webbrowsers einschränken.

1c) Betriebssystem Stadt München (LiMux):

Ein Wechsel zu LiMux im Bereich der Client-Betriebssysteme ist aus den in 1a) genannten Gründen nicht geplant. Wir beobachten die Entwicklung in diesem Sektor – auch in München –, stellen aber immer wieder fest, dass die Strukturen dort nicht mit der Gießener Stadtverwaltung vergleichbar sind. So koordinieren in München etwa 1.400 IT Mitarbeiter die 15.000 Computerarbeitsplätze. Für die Stadtverwaltung Gießen würde das bedeuten, dass im Amt für IT anstatt der jetzt 10 IT Mitarbeiter (d.h. pro IT-Mitarbeiter 80 Computer) künftig 72 Mitarbeiter beschäftigt werden müssten.

Wir befürworten ausdrücklich freie Software, müssen aber auch die Wirtschaftlichkeit berücksichtigen.

Frage 2:

Planen Sie, die Möglichkeiten zur verschlüsselten Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltungs- und Parlamentsmitgliedern (etwa durch den Einsatz von PGP) auszubauen bzw. prinzipiell einzurichten?

Für die sichere Kommunikation bieten wir die Online-Formulare auf unserem Internetportal <https://www.giessen.de> an. Alle dort übermittelten Informationen werden verschlüsselt übertragen. Ein weiterer Ausbau ist derzeit nicht geplant.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion
Fraktion Gießener Linke
FW-Fraktion
FDP-Fraktion
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen